

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wohl-fundierter Zwergbaum - Cod. St. Blasien 63

Liegelsteiner, Georg
[Oberried], 1727-1732

Lasuren, Farben, Firnissen

[urn:nbn:de:bsz:31-51459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51459)

119

Königliche Hofapotheke
Lassierung.

Was in Lassieren wilcht, solle zu
planier sagen, so wohl das silber, als das gold.
alldann überfassen ab 2. mal mit einem Linden
Körbchen von feinsten Blasen 1. kauft ein klein
wenig laim das zu thun so beliebig: oder so die
feinsten Blasen manglen, so nim ein gut gummi
kaffee, lasse ab aber beide mal wohl rühren
werden.

Die feinsten Blasen sollen also angemacht
werden und bereit. Derselben die feinsten
Blasen ganz klein, und werde selbe 1. oder 2. tag
in wenig warmem brennenderes, laß sie wegfallen
auf einem gelinden hölzernen; da ab im feinen
1. kauft ein wenig laim das in das mischen
so ab weggegangen ist, silberner ab durch ein subtil
Körbchen, was ab ganz fein sein solle. alldann
überfassen mit einem subtilen Kiesel, was in
Lassieren wilcht mit ganz gaffelindem Zug vor
einander, fasser mit was ab ein mal über ein
lasse ab wohl rühren, überfassen ab dann das 2. mal
mal, so ab wieder wohl rühren, so überfassen ab

mit subtil in äßl distillierten pfangenen, oder
Florentinerdac.

Vürper farb Zue lassieren.

Die große lassierung zu machen, Nim flor
Zinnas lacc, mische darinnen gute, feine, in
Zarte äßl smaltan. Die gasssambe
smaltan schmeißt vortrasslich daran; die selbe
zu schweben ist, wie folgt. Nim 3. 4. od
5. große blatten, oder barchen, die du schickst
in die erste blatten, und schick smaltan dar
so viel du beliebig, mische selbe mit einem
schicklichen saffen saumb. laß abdauen das
wasser und farb ansetzen: so schick die farb
gesetzt set, giß das wasser samt dar oben
für schweben smaltan in ein ander barchen
oder blatten, was am boden sitzt, besalt
besonder auf, mische ab in das 2ten und 3ten
blatten wie in das erste, giß die farb
von einem blatten in die andere, mische ab, und
am boden allzeit liegen, was sich von der farb
darin gesetzt set.

So nicht mehr auf dem boden salt, so ist sie
gänzlich gasssambe, besalt die besonder, und
aus dem besonder, die du von dem boden

Das blauen geblieben gesamlet. ist indoch mit
 notthwendig, das die farbe in allen beschaffen oder
 blauen trüffelt, sonder ist gering, so die in
 der rothen wasch wech geringhaft ist. Die ge-
 schickte smalten kan eingewoben auf die
 baliken gel gemachen werden, und mit
 sargentin oder schiffel eingewoben gebraucht
 werden, wird in pfen und angewesen.

In mechtigen ist vobis subtila smalten
 man schiffel smalten, die rüffelt aber
 und grobete wasch smalten, können beyde
 mit öhl eingewoben werden, die smalten kan
 mit blay weiß vermischt werden.

Braune Lackir.

Nim florentinas lacc, und beste smalten,
 so fast die die oben gemaltet vngewer farbe,
 so die mehr oder weniger eingewesen, so fast
 die eine braune farbe.

Blaue Lackir.

Nim ultramarin in öhl gewoben, oder in
 duffen abgang lacmos. Mechtigen, un-
 indoch alzeit hat die lackirten wils, mit oben
 angewendtem fangschlafen wasch 2. mal
 überstrichen werden. B. solle aber mit die farbe
 sein, sonsten würde es springen.

Silber das er nit absterbe.

Do du nit was glantz, also mach, also mit mess
silber gefast, so überfahre ob mit fünf blasen
lantz also halt. Item ein teil oben gemalt
mit dem lasten; soll das fünf blasen
wasser mit ein fast sein.

Zur dem vergulden.

Do ein mess zu machen, das dann die atee
zuig, magulden, so magulden allzeit die
lasten, in die ist das zuig gold das besten
dann ob mach dem besten gold einen besten
glantz, kommt soant all lauff, fast ist was

Nota.

Zur das lasten ist noch zu machen, das
was oben angewendet worden, das was du last
lasten, so das solle mit einem linden was
von fünf blasen 2. mess überfahre also
und beide mess lasten, in subtilen
die fünf blasen zuig, in besten ab ist,
sonst überfahre was oben.

Zur dem vergulden.

Do zum best magulden, solle das soltz
mit glatz abgewaschen sein, sonder soll nit
was sein. so ist glatz, solle dann mit

mit einem maffer geyffnitzen, oder mit einer
foltergaffan rindt gemacht werden / sonst
habet der grund nit, sondern dinst bald sambt
allem Das gold springen

2^o Die Laimtauffe, als daun drauff
soll gantz wasch, die dinst die köllnisse
drauffen geyffnitzen werden, daun also mag
es besser in das soltz seinbringen.

3^o Man soll schreyer fließ an
wenden das gantz und gas sein schmitz auf
daun goltgemilt oder goltmant rone, sonst
nimbt das gold nit an, soll dinst mit
schmitzigen säuren angehöret werden, sondern
soll mit einem sauberen kristen essiglein
gefabt werden.

4^o Man soll die köllnisse nit in einem
offenman, sondern in einem auf das saure
bestehen ist werden geyffnitzen oder kasseln
allzeit warm machen, und also darant brännen,
und so die köllnisse zu dinst werden, soll man
widerumb Laimtauffe daran thun.

5^o So die silber vromissen teil mit
vromis seinan, so mußt selbige oft um
beim dinst, oder dinst mit schmitz
und köllnisse, daun die vromis sein werden
besand und oft schmitzig, werde also das

6

silber schatz, und beandlet werden.

7. Zu dem gold, aufgetragen solches
guten beandlet sein nament, und beandlet, sonst
mangelt es man in das gold. N. und anst
in dem anfragen mit geschickten beandlet
sonder es in das gold anfragen, solches
in 2. 3. mal mit dem in beandlet sein einige
durch den gang, das vollmarckteste solches
das gold überfahren, also man erst das gold
beandlet anfragen, ob son der beandlet sein
es ist sonderes fließen, ist es ganz erst
und gut.

8. mo der beandlet sein mit dem best
so es am luft getrocknet wird, adgemas, und mit
zu güt.

9. Zu dem beandlet sein mit saft
samt wird anfragen haben, wie beandlet, so sa
erster die saft, und erst zu last die saft
lösen. beobachtet auf dem lösen, das mit
dem gemid firtlag haben, sonst man das
abgeschoben wird es schick werden es so ab ge
haben, so soll es mit einem sauberen lauffen
hüchlin abgeriben werden, und dann mit einem
sauberen fließen beandlet sein gang abgeribt.

9.^{tes} Das Silber solle balden verarbeit werden als das Gold, dann ob durchsicht gestrichen werden in 2. oder 1. 1/2 Stunden verarbeit werden.

10.^{tes} Das Gold und das Silber kan mit Fein, Silber ganz und glantz verarbeit werden, wenn das Grundwech, namlich der Sande grund mit ganz lauff ist gaffabar worden, und N. B. Das Silber salmant und braunen ist wie smaltz gerieben ist, ist alles gefalt.

Wie man Gold vergulden soll.

1.^o Soll man das soltz oder Subjektum mit Laimtranchlein 2. mal geunden, oder auf loff 3. mal, das so 3. mal ganz dünn, das Laim mirab zimlich sauch anziehen.

2.^o Alsdann solle das braunen grund 7. 8. oder 9. mal adhibiert werden, soltil rottsandig sein lauff. Machte die braunen soll gerieben sein wie smaltz so fast: die so 3. mal solle sie ganz dünn adhibiert. allzeit wasmb. / werden, sonder ein rotte zerkung allzeit fortin gleich sich, das laffwasser oder 2. laffwasser mal lauff nachzogen, sonsten allzeit doppelirt. beuense beuense wuffall die ganz gaffalt sind.

3tes. Diese gerund so es leicht zu machen ist
 soll so geseiffen werden mit dem polment
 lauffen, das subtiler lumbtrantze mit einem
 wasserfall / brennfall: oder feinerer fingeren
 / namlif dann das gold soltz mit kornelare
 quindig geseiffen ist: / Also ob, für glatt seiffen
 das ob, für glatt seiffen; dann also bereitet, ist
 ob gar gut, haben. N. Man kann auch
 geseiffen geseiffen werden, so seiffen
 im kornelare gerund sandäffigab, oder laub
 das in ungerigab seiffen, soll ob mit einem
 feinsten seiffen subtil seiffen gemachen werden

4tes. Soll ob, feiner und flüssig geseiffen
 werden, dann so die ob mit geseiffen, laub seiffen
 das gold mit pränieren, sonder seiffen
 kornelare in dem gold, geseiffen seiffen
 ob mit feinerer kornelare ob, und seiffen ob ant.

N. Merck; die soltz seiffen flüssig und
 seiffen antandere, da es kein seiffen zu seiffen
 der seiffen kornelare, sonderlich antandere kornelare gerund
 polment, pränieren seiffen und seiffen, goldkornelare
 an die kornelare, oder anders kornelare, mit kornelare
 die die seiffen, oder soltz in seiffen seiffen
 oder mit kornelare. Man gerund oder polment
 abseiffen kornelare, sonder seiffen kornelare seiffen
 noch gold, es so gar nimm seiffen an.

123
So ob alle flüchtig goldafften, oder lernigst
flüchtig gaffaben, so trage auf das pollmant
wasser wie folgt: Nimb ein gas santer alain
glaymab gaffolin dem pollmant wasser, und
stuat von dem pollmant dinstat, und
ob wofft und einander, mach das wasser
2. mass ganz dünn, das ob mit ein wenig
sauer, oder braun machet für gas nicht,
alldann 2. oder 3. mass dinstat, also in allem
4. oder 5. mass, oder salzen 6. mass, namlif
wie ab zimlich braun ist: für das silber brauchst
einiger pollmantwasser: mach auf baldes
wasser werden als das gold. in sonder
kan das silber von wasser 1. oder 1. $\frac{1}{2}$ stunden
verweilt werden. so das pollmant zu dinst
eingetragen, so flucht ab zu springen.

So man das gold und silber zeitlich
für verweilt, wird es vil süner, so man
eingetragen zu lang für wartet, last sich
halten nicht außer verweilt.

So man das angestossene gold zu
brennt mit altem zart saft zu verweilt, sonder
inast ob über wasser lassen, so für
6 bis morgen an ein feinen ort auf ein
riegelboden an ein feines aufhangen

Das ob abentretts sasa, ofngesafu ein g²ute fl²
 weit von dem Zingalboden. so in altden am
 morgau Widernumb finddagnimast, so lasse ab
 in Jains, stoben oder laboratoris ofa in
 ab granierast dreyfaiszen bis kein fswast
 mafe Jaron machast, altden granieret,
 wird gut und son, ist ein namfalter dastel

Das 2^o In polment teil auftragen, so
 wenig und reibe ab fellig ab mit einam raine
 mas, und reibe ab mit einam sauberen
 b²st, wennfall, so in d² f²ast polmentieren
 pfaben oder granieren, so f²u die arbeit
 oder soltz allzeit mit einam sauberen weis
 d²ustein oder d²ast faben, damit ab mit dem
 finger mit f²untzig machast.

Das 3^o Zum polment abf²reiben, wenn
 b²ntelgang oder d²ast vom Capalio B.
 solle aber ganz sauber sein, und ofu aben
 auf geringen f²untz, wenn so zum gold
 aufzinsen den besten brandstein.
 Masochle alsalge m²stler f²uan ein wenig
 brandstein d²ast in d²u brand
 stein, f²ant ab von anfang in das glab,
 altden f²utten sie den brandstein
 darauf in das glab, seb ab gefasen, und

Wasser das ab gutt ist.

11. 124

10^{tes} zu wissen ist zu merken, das
wie oben angewandt worden, das gold und silber,
so man ab zu gewinnen wil, ab sein
reichtum soll haben, sonst wird ab mit
seinem

Wurst alt Goldt zu
erneuwerden.

Nimm einen weissen Zincker sandell, wasche
ihn in einem reinem wasser, lasse selben
tweel tagen, aldaun siere ihn bis er
völlig gegangen, und lauter ihn
durch ein reinet tüchlein sieben, und sahen,
darauf überstreiche mit einem subtilen
anfall das gold oder lauter 1. oder 2. mal,
wie ab notwendig raffinen wird.

Zu merken ist das der Zincker sandell
ist sehr zu saecht sein, und auch mit saecht
drinnet werden, sonst stund für das gold
in sich zu saehen, wie auch die lauterer, und
sind selbe trocken und zu trocknen.

Kunst

Loth = oder Blank, zu kugeln, und macht
 auf Maslen art, wie auf zu
 Lapis, als gold und
 Lapis zu anwenden.

Zu einem kostbarlichen gemid, macht
 zu kugeln, das auf im Wasser und
 Wasser selbst, Nemo gelbe kugeln,
 Blaugrün ist es gleich viel, minian pro
 Lebere; Silberglaze, und goldglaze gleich
 viel; flammigen Vitriol nur ein wenig, ab
 dienst zum durchsicht: Die feinsten, haben
 alle ein in der Lauge, oder Wasser ein ge-
 riben werden. in der, ist mit maslen art,
 als die auf ein mal braunen Lauge. Darin
 ab laßt, sich mit Wasser auffalten.

Samen gemid.

Man kann auf eine gelbe kugeln allein
 machen, und etwas von minian dazumachen
 geben, wie auf. so man will, etwas blay-
 weiß: Darin ist die feinsten zum durchsicht.
 So man in der quater maslen Lauge
 hat, kann die gelbe kugeln allein gemid
 sein.

Explicatio signorum.

3. Uncia. 3. dragma. & Recipe

Kunst Linnest zu machen.

℞. 4. Loth Hon aller klarsten Serpentinöl.
 i. Loth abiatz oder in mangal dinsten
 so viel Hon dan aller besten venedischen Ser-
 pentin zusammen in ein glas gossan.
 1/2 Loth. andaraca. 1/2 Loth mastix. beyde
 san bes pulverisirt: Dese beyde auß in ein
 ander ab glas gossan, und drey stückchen
 pirtel vini Rosengottson, nur so viel dab ab
 ditzel gulden unget: ab mit ein
 schirmen, bindt dab glas auß zu; sonach
 einm beyde gläser, stellt ein in dab auß den
 dornen offen, oder in siedig ab waasser so lang,
 ab man sieht dab ditzel gulden dergangen
 2. sonach beyde gläser geöffnet, und in
 dab glas, der des gemi ist, dan abiatz samlt
 dan Serpentinöl zusammen gossan, und also
 in dornen anders faden: Man misch ab die gläser
 in faden zueinander stücken, und so man ab also
 zusammen ofgeschafft ein selbe stund gossan set

fol man das glas dem ofen weichen, im
allgemein halt darinnen lassen: Wenn ab ein
tag oder 2. gestanden, wird das ionige
so mit geschmolzen, auf dem boden stehen
das glas aber bleibt oben, im transe
weg baliaban.

Confectio Vernicis pro poliendis
varijs rebus.

A.

℞ Gummi lacca bene purgatum / de quo
infra: hoc ponatur in vase vitreo, ne
frangatur, sat capaci. 2^{do} huic super
infundatur spiritus vini optime rectificatus,
ad 4. digitorum eminentiam. 3^{to} Huo
vel duobus diebus digeratur in dies, liquorem
in vase spatula agitans, ne gummi intus
adhereat. 4^{to} hoc peracto illud per lin-
team transcolatur, identidem digitis expri-
mendo in vitreum aliquod strictiori vasculo
5^{to} hoc in digestionem ponet in locum cali-
dum, vel balneum cinericeum moderatam, per
24. circiter horas. 6^{to} et reperiet verni-
cem intentam ^{super} natam limpidam prorsus
et diaphoram, quam per inclinationem decan-
tabis, et hoc est vernix poliendis rebus
destinata. Purgatio Gummi lacca.

Gummi lacca, ubi varijs quinquibus mixtum

H.

repere, eque purgatione que est, ita autem
 procedet. 1^o Separandum est gummi à ra-
 zulis suis, quibus accrevit. 2^o hoc separatum
 in mortario contundendum non omnino in
 colinem farinariam, sed in pulverem granitum.
3^o Ponatur hic pulvis in crassiori panno,
 et sic vocant, eiq; adjungantur aliquot frag-
 menta saponis, seu Smegmatis puri; deinde
 hoc intra concham, alij aqua liquida re-
 lectam, integra nocte immersum relin-
 quatur. 4^o postero die exempto, sac-
 culus unacum imposita materia agitetur
 tamdiu, donec rubedo seu finchura rubra
 exeat, quò addito nonnihil alumini, abij-
 tamen lapone ad varios usus convehetur:
 quod vero in sacculo manet, est vernix
 illa purgata, quam deinde in usum in-
 Recipe A. prescriptum applicabis.

Vernix rubra.

R. Lachrymam sanguinis Draconis
 meliori nota, quam dissolve in ver-
 vice illa, qua in fundo Sacculi remanet
 iuxta 4^{am} punctum operationis H. i. e.
 colore rubro, si sit imbuenda materia liqui,
 tunc lachryma draconis sanguinis miscenda
 est vernici dictæ, et baculis imbuendus, de
 quo infra.

Vernix nigra.

Fiat pro fundamento, ^{nigra} color niger ex osiibus combustis, et quam optime contritis, et subrigatae vernice in fundo sacculi reposita, ut paulo ante

Modus procedendi in praxi.

1.^o Fiat citula, vel baculus ex ligno levi, et quam exactissime politus, et siquidem variè maculatum velis, sic age: accipe cerusam in polinem redactam, quam subiges vernice. 2.^o hoc peractò huiusmodi mixtura tertio illinies citam aut baculum, ita tamen ut prima illitio instituenda sit per liquorem paulò densiorem; et 3.^{ia} adhuc per densiorem, et debent maculae ad siccandum saponem, siccatum verò pumiceo pulvere per cribrum setacium prius colato usq; ad polituram perficabij. 4.^{to} Maculae depingantur cum vernice nigra, et si maculae sic exsertae iam non bene comparuerint, aut perfricatione abrasae fuerint, deuisò dinctas ad siccandum saponem, et hoc semper quater, aut quinque, cum dicta vernice a. deinde deuisò pumice perficandus baculus, siccatur, usq; dum polita se reparant maculae testudinaceae. 5.^o Baculus, debet

ta politus, purgata, ultimam subire tin-
turam vernici, ff. Tertio, aut quarto, deneis
ramiceo pulvere poliendus, est, et deneis
cinere adusti stanni perficitur, atq, opus
abrolvitur. haec perficatio fit panno prius
madefacto.

Wunderli jar Gurniuss.

2. Unzen 3. mass distillierten branden
Lainb, walfen von probiert werden,
das es quack ist, dann so in einem loffel
galdornat brunnat, und quack anfangt: Item
1/2 Unzen gumilac: sige ab loffel in ein glas
samelt den brandenLain 4. oder 5. tag lang
in einem lachen ort, guttore ab loffel unter
einander ab, in oeffen, in luffen; nach 5. tagen
sige ihn in ein doppeltes flinssyger, ffur
elben in ein glas mit einem blatten loffel
nach, so ist es gemacht.

Nimm alldann ein glattab solch, stonig oben
mit seiden, wie es die gefalt, mit oeff, oder
mit waasserhob, aber mit einem Lain ange-
maest, dann die seiden durch, ubersicht
ab mit diesem gurniuss 5. oder 6. mass an, lass
ihn sonnen. 2. oder 3. tag sonnen umb
ein loffel geiben bimsstein gdistilliert, nach
ihn nach, wiebe subtil den gurniuss darmit,
bis es anfangt zu glantz, und alle maassen

eingewaschen sind. ferner nimbt ein affen
und ein wenig baumöl, und reibe ab subtil
auf dem feinsten, zu rost mit einem weissen
farneß mit der gläsern sandt, so gibt oben
feinsten einen besten glantz. Dieser
feinsten fangt auf alle farben, auf
blau, lauff, und grün. N. Hilff die
aber das blau, lauff, oder grün mach
nimbt an statt des gummi lacc, sandrac
oben so viel als gummi lacc. N. Das silber
mit dem gummi lacc wird wie fall gold da
gold aber verliert allen glantz. in dem
sandrac befeuchtet das silber und gold, wird
glantz und farb.

Ein anderer.
N. Gummi lacc, stoff falben auf einem
Korbschein trocknet ab mit feinsten raffig, dann
die gestoffen, für den gewöhnlichen gummi lacc
in ein grossen, und fütte allgemach das
wasser wieder ab, das das gummi lacc auf dem
boden bleibt; ferner fütte noch 5 oder 6
mal auf besagte raffig, bis der raffig wieder
gantz davon getrocknet, alddann das übrige
lassen durch ein fließpapier lauffen, und das
gummi lacc an dem luft trocknen lassen. als
dann misch man ihn mit einem guten, star
cken brandtwein zu einem dünnen misch

abreiben, darnach in ein glas gossen, und
 nach brandtwein darangegossen, bis es ganz
 zum wirt. Darnach das glas wohl zugemacht,
 und innen selb 8. tag alltag mahl wohl dinst
 einander geschüttelt, nicht stündlich dabon ab
 zu boden setzen, und das laub oben auf
 schütten: Dann schütte man allgemach in ein
 glas, und besaltze selben: an das dritzte
 schütte wieder schen brandtwein, und rühre
 ab wieder wie vorher indereinander, darnach
 laun das dritzte am boden gefassen, giesse
 den laub oben zu dem vorigen. Das dritzte
 rühre wieder ein mal nach dem belieben,
 und bringe solches vor dem rosten in stief:
 dann ab dinsten misch man 9. oder 10.
 mahl mit einem kleinen süniast darüber
 setzen; die letzte 2. oder 3. mahl rimb
 ganz ein süniast darzu.

Wurzeln Süniast.

Die Wurzeln, 8. stoff in Wein, die in ein
 ein glas, giesse brandtwein darzu, rühre
 ab wohl bis ab ein ander einmahl, so ist das
 süniast gemacht. Darnach die wieder ein
 löffell voll gummi lacc 2. oder 3. löffell woll
 wurzel, das dinsten setzen, und stieße
 die garb 2. oder 3. mahl an: dann aber

In dem antonischen Walter Buch Buch
 Roman, so bekommt ab in der Lössung der
 solan: Dann ab oben in der sich blatt
 bekommt, so muss man sie mit einem
 nordall auftragen, und mit feinem
 übertragen: die mineralische farben
 ganz mit zu lösen erhalt. Die besten sind
 Zinnober mit Eisen angereicht, Umbra,
 Asienstein, schwarze Lacc, distillier
 garten, das man anstreicht, muss gelbe
 gegemildert sein, oder gelbem
 sonst etwas ab kein gut.

Indianischer Zinnstein

1. L. Gummi Lacc 6. Lot. Sandrac 1. Lot.
 Lössung agstein 1. quint. $\frac{1}{2}$ anstreich. Stoff
 obermalen 3. gummi, insonderheit oben den agstein
 so den besten muss gezeigter werden: siehe die
 3. gummi auf den brandstein in ein phid
 Lacc also übermalen waschen, und in dem
 sand ein sand lang waschen, und
 siehe ab dass ein dügglin: zum gebrandstein
 7. Hail feinst, und ein Hail farben
 Messing, soich ab dann die erhalt, und
 an, Lacc ab 2. Tag durchwan. Dann umbl

²ann Nussöl, überstreift die rothte Lauff
 und nimbt saffsaure, schreibet lauff ab,
 ist ab glantz lauffe: all dann wieder einen Tag
²erfahren; siße dann dem feinsten Dinst ein
 Cabill zuessen, streift, alddann die rothte
 merst du: lauff man die rothte 24. stund
²erfahren, und wieder mit Nussöl überstreifen,
 dann subtilen Mandeljen briggall gestreuet,
 und mit einem kleinen Dinst so lang gerieben
 ist ab glantz lauff ein sißgall.

Ein anderes.

²E. Gumilace 2. oder 4. Lot gestossen, gesiebet,
 und mit gutem Weinig lauff abgerieben, ²
 affisichan: alddann lauffe ihn bis die
 braun von ihm kombt: alddann lauffe Dinst
 ein sißgall zuessen. Dann so durchsien,
 wie ihn mit dem allerbesten brandtwein
 aff wieder durchsien, und setze ihn in das
 glas mit dem spiritu vini, lauffe ihn in
 gelinder digestion 24. stund; darob so
²zu seiner Substantz gekommen, und wie
 in öhl lauffen, setze den klesse ab,
 absonderlich, und giest andern brandtwein
 daron, und so ab auf Dinst sein digestion
 aufgelicht ist, befalt, setze in ein ander

glas, Item dieses in des arbeit eines
roste sein zum auftragen, von walchen
rostlos 8. oder 9. mess das solch angestrichen
und das solch noch wohl abgeriben soll sein
mit asig und schiffstein; so ab rosig sein
als helme abgeriben satte, darmit man
mit schiffstein, mit gummi dragant oder ein
Artemischt: sondern brant man die farben
Artemischt mit furniast, die oben gemalt
dort allzeit es man ihn angestrich, die noch
allzeit wohl angestrich sein eines. In
furniast, dieses gummi, nimbt alle farben in

Alia.

N. 1. 1. Sagen brandstein: 3. loth gum
Lacc: $\frac{1}{2}$ loth sandarac samantlich in ein
glas mit 6. oder 7. faden papier legt man
macht, damit nicht anbrenne, sondern in ein
man sandt oder offen gelassen, bis das brand
stein scheid, und das obere teil des glas
fangt warm zu werden: walchen alchemie ab
scheid beschreiben, und absonderlich beschreiben
und wieder schiff brandstein auf die vorig
materi geschicket, die oben gemaltet werden
dieser beschalt zum gebrauch.

Alia B. optima.

130

Rectificierten brandtwein 1. lb. gummi
Lac 3 4. Sandarac 1. lb. feiner Martix
1. lb. dieses feinsten Lack mit allen Farben
vermengt ohne gessen. Und weil ultramarin
sehr, bey weissen man die Arbeit No. mit Blüthen
und feinsten, das ohne gummi lac gebrant, oder
dies gummi lac gar wenig darunter setzen; weilen
dieser Farben barmesstet. Darnebst gibt man mit
dem ultramarin 3. oder 4. anstreich mit wenig
malten feinsten abgemengt.

Post zu sehen nimbt man Zinobes mit
venedigian Sigallac 4. Theil loest abreiben.
Darauf nimbt man feinsten in ein
reines Sigal, loest ihn in einem kochenden
Wasser, darnebst mit einem Drogenwasser
auf einem feinen loest abreiben, loest darnebst
werden: oder nimbt gebrant salffaubain.
Zu Silberrath nimbt zum grund gummi
1. lb., oder Zinobes, und für die weisse
den feinsten dem Drachenblut mit lac
vermengt: und für die letzte farbung
gebrant salffaubain; Was aber Marmelade
nicht sein soll, muss erstlich von einem
Lack ganz durch den Messerfertig werden, darnebst
das die weisse weisse auf dem Drachen

frühest gerührt aufgetragen, sein obgem.
tauchte, so es dinsten, muss man ihn al
mit einem Zarten Gaußell tauch abwas
damit ab ein gleiches teil sage, of danc
die andere wasche aufgetragen. N. d
brunstein wird distilliert, lag ihn in
gluat, das es glüht wird, laß ihn
offig ab, laß es ² wachen, was in d
offig ab, laß es ² wachen, was in d

Gau wachen frühest zu

Laß dich ^{mischen} die haben guten sa
rectificierten brandtwein, dinsten
in ein dinsten glas oder flasche, und ein
kopf brandtwein müssen ein dinsten
gumi lac ganz tauch gey lassen. laß ab
sagen 24. stund, damit der gumi lac
sein dinsten, wird geyt sage; f
stale ihn auf dem ofen, dinsten ein kleine
stale, ofenstalt mit stalt ab die dinsten
das das glas oder brandtwein soland
und tragen möge. damit du aber dinsten
sichere gefen mögest, so lage ein br
damit die sich dem glas mit so bald
können: laß ab als in stund lang
distillieren N. post fornacem, vel foramine

ad hoc facto: / füttele die gütteren oft. Darbey
des zu machten, das die öftermalts, und zwar
fangt bei zu dem und dem Brautbrauerin zu
macht, und also fast ein guter füttert.

Die Glantz füttert zu machen.

1. Dital Spir. rectific. 2. Lott gummi laec, und
1/2 Lott Sandarac albin zerstoßen, mit diesem in
ein sonderes gläseln zerstoßen, wie obgemalt,
auf das die diese mit eüßst, sonder so lang
auf dem ofen stehen laßst, bis es die farb
die ein stänigeren brenn fast. Dann also
beide füttert gummi vertheilt, zerstoß
zu selbe das ein klein Stück, oder fast
Kornhälften gläseln zerstoß in ein
anderes glab, und zerstoß ab also.

Applicatio.

Das fließ über, so die so wohl geliebt,
und diese sein macht, mit einem füttert,
den roten zerstoß zerstoß bis zum
abstan anstoßen besonders: / Man ab
zerstoßen, so abtan in einem kleinen
zerstoßen kan, so eine zerstoßen zerstoß,
nach dem selbem ein wenig an mit füttert,
und so ab wohl miteinander zerstoß, so stänige

die rothe mit einem weissen weisse, solches
die zum 2. mal, wenn es zu dem weisse ge
hauhet, weisse ab alldem weisse mit weisse
fünt, und lassat wieder durchsien; so
findet man ein unglückliches Dorn, so
einem schaffheit geis, sothweant, so mit
das Zingris weisse geis zu werden,
und so ab soth weisse ab. Dorn weisse
ein ein pulverisiert sothweant, so mit
ein weisse, und massab mit obgenanten ge
weisse, so ab, weisse ein ein ein weisse
in ein geisse ab geisse, sothweant weisse
in ein weisse geisse. weisse ein ein ein
die sothweant Zinobas weisse, so ein ein
ein ein weisse, und ein ein ein weisse
in ein weisse weisse weisse, weisse
so mit weisse ein ein ein ein ein
sothweant, die die 3. mal, so mit
weisse ein ein ein ein ein ein ein ein
geisse, so ein ein ein ein ein ein ein ein
ein ein ein ein ein ein ein ein ein ein
in ein ein ein ein ein ein ein ein ein
so mit ein ein ein ein ein ein ein ein
ein ein ein ein ein ein ein ein ein ein
geisse ein ein ein ein ein ein ein ein
geisse ein ein ein ein ein ein ein ein.

Nota

So oft du einen anstrich mit Leinwandflüssigkeit
 gethan, so thu einen anstrich von Firnis, ²
 wau nemlich du ihm zeit zu demselben
 gelassen hast: wau nun solches alle
 Dreystals durchschreibst, so über schreibe ab
 2. oder mehremalen mit diesem Firnis
 an, und laß ab ab dem 3. 4. oder meh
 tag woß durchschauen, bis du ab polierest wilt,
 so folgendes gestalts zu durchschreiben.
 Nemlich nim einstein abgeglüht, und
 folgendes woß pulverisirt, durch sie mit einem
 leinwand in ein baumöl, und sandstein
 das einstein durchs, wibe und poliere
 damit, bis du fass, das ab glatt, und glantz
 gemacht ist. ² und soferndem wibe das
 zu, das du mit gas zu fast wibe, noch dem
 will schreibe. wau ab ab polierest, so schreibe
 und durchschreibe ab fein sauber ab, laß
 durchschauen, und schreibe sandstein mit einem
 durchschauen gumbfall mit dem glantz Firnis
 die polierte arbeit an am feur; dieses
 2. oder mehremalen nacheinander,
 laß ab woß durchschauen werden bis dem
 andern tag, so nim an stat des einstein

Zinassen, und polier obersiebenes massen
solches ab glantzant. Zum überfluss
und polier die arbeit mit Zinassen
gantz durch, und mit der sand des gestalt
das du ab laßt arbeitest und reinigst

Benzoi Essenz

Die Essenz Benzoi, thu ich in ein
faß von glas, oder gutstein, fülle die
mit dem quarten spir. rectific. und indraffte
müß dich indraffend gesüß, bis das
Benzoi aufgelöst, und sich mit dem branden
wein laßt incorporen. laßt darauf
auf ein extract, namlich laß oben stehet
die face, aber fallen zu boden. In ein
zu machen das laß von gummi lac in glas
laß aufgerichtet, und sich mit dem extracten
süßet. Merck, gibt für sich selbst in
dunkle braune farb ohne zu far, andrer
farb. laßt sich zu laßen, das die
blau mineralische farben, als Simalta
des goldes, und Ultramarin zu dir arbeit
mit saure, und noch wenigere bläulich, be
güß, und auringmant.
Die besten farben darzu, aber N. sind
gebrantet salpeter, gebrantet spinel

Zinnober, umbra, Zasspessant, und Zassibant
 Asphaltum, oder Indungas, florentinischer,
 oder gummi lac; Stäpferium aber wil sich
 nit recht spickhan. Darbey ist zu beobachten,
 das man das gummi lac kinstlich, samer
 kinstlich solt fürnächst werden mit Blattem
 oder geschlagener silber bedacht sein, last
 sich darauf mit lac fürnächst, mit florenti-
 nischen lac abgeriben und warmes gasp
 rief und brinnsack lasieren, muss aber gas
 ofe und indes maht gas subtil und dünn
 aufgetragen werden, bis es sein rest
 dicke und feise das gas bekommt. Nota.
 Das fürnächst an diese arbeit ist, das das
 brandenwein dinstlich best rectificiert
 sage, das in stoffes des brandenwein
 in maht wird vom Gummi lac extrahiert,
 und das fürnächst ein stoffes ab copu
 bekommt. Darbey machts, das indes
 dem anstich man ein kaltes luft darzu
 kombt, das fürnächst ein stoffes bedekt
 kombt, welche bey dem warmen ofen, oder sonst
 bey einem linden kofelien, sich beides wehret,
 und kraget. indes ist best zu machhan

29
und lang zu sehn, das die führung mit
zu viel rothet werde, dann konnen ferner
so viel ansetzen, und alles bläulich
werden. Wenn ab aber in gefahr solte,
müssen die bläuen oder bläue abbalen
mit einem weissen angesetzt werden, im
widerstand mit dem weissen, so mit führung
angefangt ist wiederumb ansetzen, und alle
angefangt aben gemacht werden.

Erklärung auf gemäst.

Er Nimb Candarac und Martix ana i.
Darauf nimbt man dem reinsten Serpente
öhl zu indem $\frac{1}{2}$ quinte obigen material
ein halb loth dem öhl, so reinlich über
besten / solte material in ein glas in sand
gesetzt, lasse allgemach fieden, und sieben ab
ofen undrolast.

Erste rotze, oder rotzmarmorirte
Kugel warm zu machen.

Man nimbt das reinste Florentinas
laech, so viel man konnen, Messet ab und
einem wenig weissen abgeriebenen bläulich,
masset ab abbaun mit folgenden führung

Zu einer subtilen Saft, und Krassheit
 Damit, wie schon anders Mal bemerkt worden.
 Weil man aber noch Feines und Aethers haben,
 so nimbt man ein Stuck des Florentiner
 Laccs Fein und in Wasser gelöst
 Zinsen, und übersticht die Arbeit 2. oder 3. mal
 Damit. Dann lässt man ab koch aus
 den Laccen, und übersticht mit folgenden
 Feinigkeit 2. 5. oder 6. mal, poliert ab dann
 wie ab ist gebräunt. Also kann man auch
 mit andern Farben nach Krassheit, so
 verlangt man allerschönste Feine Arbeit.

Die obgedachte Larve Feinigkeit

zu machen.

X. Feinere gelbe Gummi Sandaraca 1 lb
 Feinere Larve achtzehn 1 lb
 Reine Martix 4. oder 6. Loff. Damit
 man alle größtlich Zerstossen und auseinander,
 die die Mixture in ein rein phid Glas, und
 gießt 2. St. das bester Fein. rectif. Zinsen,
 verbindet das Glas mit doppelter Blasen,
 füllt ab eine gute Feinigkeit und koch auseinander,
 setzt ab dann auf alle Feinigkeit in ein gelinde
 Larve, und lässt ab alle Solviret werden.

Und nach folgenden oder auch leicht davon das
ein Linnenab waschen lassen; das laßt
in einem glas auf bester, und beuße
zu einem arbeit.

ein andres.

℞. Das feinsten Arabisambum 3. Loth.
Süßes cochenillum 2. Loth. beyde groblich
pulverisiert Bromisat, In die mixtur
in einer neuen phiole, und giß In
Spir. rectif. ein halbe Maass, Bromisat
glas laßt, und laßt ab in gelinder Wärme
einander an die sonne oder auch dem
offen stoffen und extrahieren, so ist es fast
langste, feinst zu safflan
und gemäßen.

℞. einen gestoffen sandarac, und süß
blasen serpentin, nach dem man die
süßig zu machen gesonnen ist, laßt ab
einem irdenen laß oder gläsernen maße
sigel auf feinstem sandt und einander
zu gassen und gläsern; In die sonne
ein serpentingl laßt, das ist beyde laßt
darin auflösen mögen. Diese feinst

weil aber mit gutem Wasser und süßig.
Zeit besonders wegen feuchtheit
nicht werden.

Ein anderes.

Das feinsten im lauesten Wasser und fast
gekochtem Serpentin 1. Loth. Solvire solten
nach Antikeitung des Kunst im besten rechte.
Oleo Serpentinis, so solangt man einen
solten feuchtheit, das auf den gemäßen wie
Lalab glas aufsetzt.

Feuchtheit zu finden.

Nimm das feuchtheit glas, was selb geson
last ab durchlöcher an des sonnen: nimm auf
einen sechsten fassen, das das feuchtheit
glas darinn, fahre den fassen zu einem
hochfeuer, und laste ab das fassen, rüfere
ab mit einem rife, das auf ein wenig
schwefel darinn, und lauten es ganz weggehen
ist.

Serpentinißl feuchtheit.

Man nimm das feuchtheit Martia, gumi
anima, das feuchtheit Candarae, jedren 8. Loth
gelben agstein 4. Loth. gekochtem Serpentin
4. Loth. Wasser alle auf setzten und darinn andern

Es ist ab in ein groß und sechsfundel Kolbenglas, in
große Eisenbecken $i. \frac{1}{2}$ Unzen Serpentinöl, das
schon ab kochl und erinnet, das kochl ab auf die
Kocher, und setze ab auf gelinde Wärme, lasse
so lang kochen, bis sich das meiste löset,
den Trümpfen, solchen Trümpfen, das ein kochl
Trümpfen, das kochl ab auf die Kocher, so setze
man einen neuen kalten Serpentinöl
Das ist allerley zu gebrauchen ist.

Zwei öfl Trümpfen

Es ist Trümpfen von Martia in
Unzen lb. i. Sandarac q. löff. gelber
 q. löff. Marmelade, und und erinnet, das kochl
große Eisenbecken eine Trümpfen, das
kochl ab auf die Kocher, und setze
ab mit gelinder Wärme, das kochl ab
auf über gelinde Kolbenglas, zu einem
Trümpfen Trümpfen.

Trümpfen Trümpfen

Es ist Trümpfen mit Wasser auf die Trümpfen
kochl ab und pulverisiereten Trümpfen
 lb. i. Trümpfen von pulverisiereten Sand

136
raca, und das feinsten Martia indan. Loff
Kornis ab loff und einander, und für solches
in gungsamem Haile Serpentin öfl. lass
es mit stätkem umbrieffen auf gelinder
wärma so lang andau und kochen, bis sich
beyge species alle solviret haben: Man aber
etwas solches feinsten zu verhalten lassen solte,
müsst man nun ein massen Serpentin öfl
dazu thun, damit ein stätkes fließendes
feinstes daraus werde: mit solchem man man
auf abgerundt fone marmorirte tafeln
aufstreichet, und ihnen einen solchen glantz
damit geben, das man sich darin ansehen
kann.

Gold feinst.

℞ Gummi lacca 6. Loff, gummi gut, und Saffran.
Englischer feinst auf pergamenten
oder gorgionis figuren.

℞ Von besten venedischen Serpentin 2. Loff.
Serpentin öfl 1. lb. reinen preparirten
Sandarac 4. Loff. Martia 2. Loff. Dises für zu
tanzen in ein glantztes saffen mit 3. Polzen
mit einer gelben stützten oder ditzel, soll sol
chen über ein gelindes holtz stüchlein, lass es zu
tanzen so lang und einander kochen, bis sich alles

wohl geschätzt hat, und das feinstes sein soll
und klar aussieht, denn sieht man den
Lagen von dem Glas, laßt sie abkühlen,
und gießt den klaren feinsten Wein ein
wieder gaffes, mit solchem über gießt man
die zu dem bloß planierte, und illuminierte
Figuren, oder auch mit einem Kunstwerk
soll, so wird ab sein mit Glas überlegen überlegen

Geist des Luce Trümpff.

1. Loff reifig. sein. Vini. Das kein phlegma
2. Loff. klarem venedischen Serpentin 2. Loff.
Es ist in ein gutes Glas zusammen, darüber
das Glas oben wohl mit gelbem gaffes ein
einmal blasen, siehe solches in ein 3. feinstes
Loch mit warmen Wasser, und auf dem Boden
das Loch soll ganz gelagert sein, damit das
Glas nicht darauf stehen möge; also das Loch
über ein hoches gaffes, also das das Wasser
stark darin, siehe oder hoch. laßt das Glas
mit dem feinsten ein Stück oder 3. in dem
hocheren Wasser stehen, damit sich das Land
und Serpentin in dem Brandwein oder Solvia
und Weinige. also gießt den feinsten Palz
darauf laßt das ein Glas, und darüber solches
in einem Glas mit einem Augen solches zu

Terium gebrant.

Lacc Terium

R. spir. optime rectif. $\frac{1}{2}$ mass, gummi lacc 4. loth.
 Sandarac 2. loth. Weissto aghstein 1. loth. Weissta
 Weissta 1. loth. Lila 4. Ruchstollen in einem
 Weisstaen moessall dem Weisstaen Laccstein
 und feinst mit feinst dem Weisstaen in
 ein phiol oder holzunglast gethan darmit,
 also mit der geringsten dampf her ankomen.
 so fahr ab an die sonnen, oder an der offen, lass
 ein tag 3. oder 4. stunden, feinst fahr ab
 ein laasma affen cagallen, lass ein weis
 und gar stillst hochen: so bald der weisstaen
 ab solviret, und all ein feinst in ein
 als braunlichter faab, und zimlich dinsten
 onistenz so feinst, so giess ab als siadend
 weisstaen ein weisstaen feinst, in ein
 las, und weisstaen ab lass weisstaen.

Ein andres

R. Gummi lacc. $1 \frac{1}{2}$ loth, martix Sandarac,
 aghstein indat 1. quint. Weisstaen groblich
 weisstaen in ein phiol, giess ab weisstaen
 weisstaen Laccstein 1. loth, fahr ab in die weisstaen,
 ab solviret, und stillst weisstaen, und zu
 dem gebrauch auf besaltten.

für andere.

X. Auf 1. To optime rectif. hier. Vini, O. Löff
rainen, den geistlichen Gemi. Lacc, in dem
phialen gessen, allig. Kindt. Saumbgriffel
ab 2. Saba. Das Glas mit 2. klein sein, sonst
dann ab 2. Groffringern; dann ab 2. quing. gr.
mittel, setz ab an die sonnen oder auf den ofen
auf einen. Proffring. Lassa ab allig. tag, bis
alldann das ein färbt. Das geseungern,
und laßt das dast aufbehalten.

für andere.

X. 1. To. optime rect. hier. O. Löff rainen Gemi
lac, geöblacht zu seyn in dem hier. Vin
gessen, ein. Kindt. gewickelt, farnaf in baln
Marie ein. Kindt. lassen. setze ab
also dast in ein andes glas, und geseung
nach belieben. NB. Man muß in der fest
zung die geistliche laßt sorg tragen das so
sich mit antzünden, weil es färbt zu seyn
so gar mit wasser nit; nur mag ab mit kalte
oder stoffe, und allig. auf mit wasser gewickelt
dies färbt gelöst werden. ab ist gut
warum man den diesen geist mit allig.
auf einmahl umsetzt.

Ölstein von Sandarac.

138

Dieser Stein ist, wie zu machen, siehe oben
das wenig dünne Salz so weit zu zerreiben:
Nun nimbt man 200 Gran Längl 8. Th. laßt es
in einem Kessel sieden, so lang bis eine feine
gestopfte Hand aus dem Saft, alda man noch
100 Gran Fein Salz, laßt halb kochen, Das
Salz so viel Sandarac feine, und laßt es mit
einem reinen Saft, bis das Sandarac weggeht,
und ist mit dem Öl vermengt, so wird es zu
einem Stein. Dann kann man C.

Gold und Silberstein

1. Th. gut feil Längl, Das es in einem reinen
Saft des Goldes 24. Stund in dem sauren Saft
legen; und 2. Lot gemeinen Serpentin, laßt
sieden, bis eine feine Hand aus dem Saft,
Lot gestopfte Hand, so weit 24. Stund
saurer Saft legen, alda man das
sieden, bis der Saft gestopfte Hand, und der
Stein ist.

Weißer Stein

Abich: Das ist Bläuelin oder Spinnwebstein
laßt es in einem reinen Saft sieden,
so weit möglich gestopfte Hand, in einem Glas solviret.
Man darf in einem reinen Saft sieden

Stafan; & losse ab tagt ein airandros mit
eines reisman fahel, bis ab gas klein blau
wist, wie glab wachen for aubzast, ab dann so
so quat. Die ab fornat in ein glaspene glass
und dromaga ab tagt. Diso gwinast Mandit
mit, salt woff auf 30. iahr. man kan ihn
mit altein dros mastlaug, fonder auf die
tagt pofrieten fachen, und andron so
baiten gebrauchten.

Einastiges gwinast Hon
alderand, gaben zu

1. gwinast Spi. ^{massen} Wini, dan die in ein tagt
dromast glass, nim ferner 1. Unz gummi anis
2. Unz Martix, 2. Unz sandrac, oder was
solche facht, gwinast in einem messal, und leise
so dann in ein glass mit brandsteinen, fanch
ein die sonnen 24. stund, oder ein stund zum
frue, bis die gummi destilliert ist, und die brandsteinen
solain die facht angenomen; ferner lasset die
ein laimen kratz, gib acht das ab mit evaporieren,
und die gwinast ist so laun fertig. NB. man
man diesen gwinast zu illuminieren anzuehrt
brauchen wil, muss man zu vor einen grund
mit pergament laim daruber messen.

Zweitte furniast.

℞. i. Unzen Serpentin, und 2. Unzen in einem
 weis gläsernen schalen zu einem gelinden
 feuer; wann es anfangt zu glantz zu sein, so nim
 4. Unzen Sandarac des preparirtest, und
 zu 2. Unzen gelbes gestoffen, dann ein
 weis und weis mit einem selbigen schalk
 weis, und wann alles weis und einander,
 so schütt in ein schüssel mit friischem weisse,
 wann es zusammen laugt weis ein schalk, und
 schab ges oft gestofft, so nimf man es ab des
 gestoffen, und von weisdam die composition
 ausgehen.

Metall, und Lac furniast.

℞. 1. Unzen gummi lac 3. lot. gummi gutt i. quinst.
 optime rectif. für. vini i. schidlin, solfobalt
 für in einem gläsernen schalen, mit blatt
 weis verbunden, dann weis und einander
 gewischt, und gestofft: solfobalt das tag
 nachmalen gestoffen und allzeit an die
 sonnen weis gestalt.

Glantz oder glas furniast.

℞. Perinam pulverisirtum gummi copall
 8. lot; einwe martix 4. lot, für ab ge

Stoffen Zimelit Last in einer phiol, giess
ein halb lb optime rectific. Spir. Das auf
Normas das glas auf das beste / da die bey
allem feinsten gossamen soll / lass auf
dem ofen die gemata 24. Stunden stehen,
alldann stelle ab in ein kessel mit warmen
wasser, also balneum Maria, lass / lang
darin stehen, bis sich nichts mehr solviret
wird, und also ist es bereitet, und dinsten
sich bald.

Stomachicus Curiaff.

℞. Roinen Martis 30. gran: gummi gutt
℞. 2. Tronczall, gummi lacca 4. loth, misch
alld. wass und steinender, und digerieren
ab in gelinder wärme: weil man dablaß
koffel. für haben, so thut man anstalt
Zibet und bisamb darzu, so besalt
mit eßl. einen quarten gran.

Curiaffus Curiaff.

℞. Gummi lacca der klein Großer, die
selben in Spir. vini optime rectificatum
das der Spiritus vini 4. Quasfinger darzu
stehen mag, Normas das glas mit 4. fassen
windroblen auf das: Normas die glas
samt auf einen kessel ofen, und lass

solche sauff werden, solche das glas herein, laß
 es so lang darinn, bis sich alles gelöst hat. in
 finden dann die safft das sich die blasen in die
 seife löset, so nimma nimm nach, und mach
 mit ditzo in der blasen luft, sonst zerbricht
 das glas. darnef lauffen ihn durch ein fließ
 papier in ein ander glas, so bleib die materie
 in dem papier; und setz die bereitete für
 ein in übrigen theilke die in an
 dersan theil von oben die geringe mit
 gelasert werden.

Spanischer Wein.

1. 1. theil 1. Augsturger Maast. 1. Spi. vini
 fortissime rectif. raimen Landarac p. loß
 nimm stichst 1. loß. stoffe die Landarac, und
 in die Spi. vini, darnef das stichst,
 das stoffe, bis es sich gelöst hat, und setz.
 Item.

2. Gummi lacca das pulverisirt, die dann in das
 lab, und stich 4. geringe loß Spi. Vini
 rectif. rectif. darnef, laß 2. oder 3. tag in di
 gitione stoffe, rüfere mit einem stänle
 im östern umb, das die gummi mit am glas
 habe, und also ungelöst bleibe: dann das
 gelasert, zerbrich die durch ein fließ, und das
 trafe ihn rooff in einem augen glas.

Item.
℞ Gummi Landarac klein gerieben, giassa
3. maß so fress stichtzyl daru bar, a. 4.
Dann dan spir. vini 4. ²güßfinger lot.

Item.
℞ ein $\frac{1}{2}$ salt maass das spir. vini, gummi
lacc in granig 8. lot. Dardz ein ein maass
gel guttrogelaf, in daselbe giassa dan spir. vini
sionas dan gummi lacc darin; sionas ein gutt
lacc guttrogelaf; sionas ²lot. dan andern
salben sionas spir. vini daru bar, und sionas
ab 3. sionas ²lot. daru bar; lass ab
darin 3. oder 4. tag in einem warmen
ortt stehn; dann ist sionas darin in
saab zu thilf, aber nur auf ein seitel soltz
sionas zu anstun mit dem indrogelaf
sionas 3. oder 4. maass, das gummi lacc
4. oder gummi lacc 2. tag in einem
warmen ab also 4. maass angestrichen, und das lacc
maass gantzheit, auf das thamigste ein salben
tag, so ist dan das gummi galag. auf gummi
denn gummi dan man ein faß legen, und
man teil. als die sionas ²lot. daru bar,
zu blauen, Angeriff bez blaud. Gut sionas
wässre sionas daru bar, maass ist mit sionas
an, also dan mit einem seitel ²lot.

streifen 3. 4. oder 5. mal. Das anstreifen wird
 zweifelt nicht geschahen, das streifen aber gleich zu sonnen
 oder ofen gethan, aber nicht zu lang bey der sich gelassen
 damit mit blattessen anfluffen. In 2 tagen soll man
 ab mit 3. mal anstreifen. so kan ab 4. oder
 5. mal angestrichen werden, nach dem ab einer
 son haben wil. sonach mus ab einem ganzen
 tag beschaffen. In andern tag kan man
 beschaffen was man, theilhaft allein gestossen
 werden solte, und abwas massen mit dem fus
 ein in ein glas anmassen, und mit wasser glatten
 die in teil; die streifen sollen 3. mal ange
 strichen werden, und die zu jedem streif eine
 2. mal waschen, und waschen das letzte waschen
 2. tag ab 4. tag waschen alle 2. tag
 2. mal mit gewasch angestrichen werden,
 und waschen ab 8. mal bestreifen ist, solte ab
 2. oder 3. tag waschen. nach 3. tagen
 wird man zum besten calcinieren bringen
 sein, mit dem wasche die arbeit ab, das
 ist zu streifen, und waschen die sein angestrichet
 des waschen, und in ein wasser einfließen
 von, damit abgewaschen werden. sonach kan
 man gute zimmer, und ein wenig brennst
 darunter zum abreiben bringen, ab gleiches
 ein gold. nach dem kan man nach beibringen nach

ein mass mit feuerwass. di. vobis an stoffen
so wirdt es desto feiner. N. andern wein
weinstein daz zu, alsdenn sollt die dinsten
blint mit Honsthan sein: ob sollt auß $1\frac{1}{2}$
mass eui. vini daz zu gannag sein.

Sanatarijschen Feuerwass.

℞. Inf. p. s. wein, mit langem wein
Agalaaffman gummi Landrac 4. Lot.
vini gummi lacca 8. Lot. p. s. wein wein
agsthan, und wein martix indib. 3. Lot.
Dij. 3. p. s. wein, wein pulveri niss
und ginst i. mass salis. rectif. p. s. vini
das auß in einem glaspfeissen, setz einen
blinden seim auß, und lass ob also
24. stundt stehn in gar gelinder wein
trocken in ein dij. feuerwass. gabtrauch
weil, so ist es zu 7. stundt feuerwass., i. s. s.
Dinsten, wein, so ob mit dij. mixtur, und
über wein, ein selbarbeit 6. oder 7. mass
damit, lass ob dinsten trocken, und wein
ob folgendt mit seim und wein auß
brist, zu last probieren dasselbe mit ludo
ludat mit serpentin öl angefeuchtet, seig,
und dinsten ob mit einem andern ludo.

Wolffraumbas glantz fürniest.

℞. Rainar Martia 2. loth. gummi lacca
4. loth. Sandarac 2. loth. agstein 2. loth.
gieß Wasser in feidlin fortij. Spi. Vini rectif.
schüttel ab in ein ganzes stund lang und rühr
andere: Dann laß ab stille tag in gelinder
wärme stoffen; also auch die so viel zusammen,
und am bra ab die gefalt fein, laß noch
ein paar tag stoffen, so hast du den
das langsam fürniest.

Auflösung Metall fürniest.

℞. 3. loth gummi lacca. i. quinte gummi gutta:
Spi. Vini in feidlin, die ab zusammen
in ein glas einen kolben, darob ein loth, schüttel
ab oft, dann laß ab stoffen so lang an der
sonne, bis die fürniest bereit.

Gold fürniest

℞. Martia, gummi lacca, Sandarac indab
2. loth. quergummi i. loth, warmes ab laß
und rührendes, die in ein glas, und gieß
tag 24. loth fortij. Spi. Vini Wasser, laß ab
3. oder 4. tag in gelinder wärme stoffen,
filtration ab die so viel Zeit ein wass, fein
laß laß und warm: die so viel pulverisieret

Wachhambulat Dorsum, so viel bis es fast gänzlich
an der Hand: Mann die selben gebraucht
wilt, so hat das Glas in ein feines Wasser

Die
Süßwurz oder Silberpflanz
und Staniel gebraucht.

℞. i. Nitz Gumi lacca Diabala und Sauber
i. Nitz galb agst. i. Nitzal Nitz
2. quinte Sandarac: ein Nitz Aloe epatica.
Lass solches mit Pfefferöl in einem digerieren
holten, so der Dampf nach laßt demselben, bey
einem kleinen Feuer stehen, und dann ab
sindet, so thue ein Löffelvoll Liniöl dar
sinnest dann ab fast halt, so lass das
ein Gaste Liniölstand gesen, und wieder auf
und trag ab mit einem Sammel auf das
silber oder Staniel, welche zuvor mit gal
laaristen Gumi arab. oder regamantlein
beystreuen. sennest gründet 2. oder 3. mal
lassen süßwurz mit brandtwein und her
pentin Insatz, also kann man das feinst
gulema oder auf machen.

Ein andres

℞. Martia und Sandarac indid i. Löff. reibig.
Lini. vini ein $\frac{1}{2}$ antheil ein große Lase, auf dem
brandtwein extrahiert Wachhambulat i. oder 2.
Löff, bis es fast gänzlich gefärbt.

Ein andres.

143

℞. Colophonij, des Rosenstubs Martia, Sandara
indab i. loff. aloes $2\frac{1}{2}$ quint. satip. $\frac{1}{2}$
vini $\frac{1}{2}$ fuiden.

Goldfünigsp.

℞. 18. loff. subtilis. gummi lacca: 2. affrail
gurguma tarrhall, stoff indab bysondet alin,
Sina ab in ein zimlich gassen holzen: ficht i.
Wass falkp. sui. vini & arang, Normas in holzen.
loff, sah ab in einen laumen facht über ein
zimlich kochhaus, lasse ab saft, bis ab algamof
zum fachen kommt, ab hinf ab damit lang
fiden, sonst gasimant ab geen. nospam ab
quing gassen, lass ab koch in fachen dinst
dinsten lauffen, damit die Wassa zu sticht
bleibet, ab dinst fichte kaffel man zu ge
brauch, ab bleibet in ein tag zuat. dann
man ab ge brauch in tail, sticht man ab auf
baldante maflast taif, auf ein soltz, oder in ein
3. oder 4. mess nach kalibau, nospam man ab
in des last so fachen tail, so taif man die
stund saft, das ab dan stin einet zuatungolts
balden taif.

Goldfünigsp auf silber, zim, und lita.

℞. 12. libras kringel, lass ab in einen gassen
kingsman kaffel, so lang fiden, so lang, bis ein

freyden. Dasin Macbrant: so die d'ist schaff
 ein 6. libras das fast den Zieslein Baum,
 d'altel d'altel und d'inn ist, und 3. lb. aloës
 exat. f'be den d'altel dem f'inn, lass ihn lein
 schnecken, und die ich gamalt d'altel g'alt
 d'altel d'altel, d'altel mit d'altel, sondern
 nach und nach mit d'altel umbd'altel. Den
 f'inn ab d'altel zum f'inn, lass ab noch so lang
 f'inden, bis ab oben ein f'altel v'inden gibb,
 d'altel lass ab f'inn d'altel; d'altel d'altel
 d'altel, ob d'altel d'altel d'altel f'inn mit,
 so man ein f'altel f'altel, d'altel d'altel die
 v'inden d'altel, und lass ihn d'altel d'altel
 ein polid'altel d'altel, f'altel; d'altel f'inn ab
 mit d'altel f'altel, f'altel so man d'altel d'altel
 und d'altel f'altel, so ist d'altel d'altel, so
 lass ihn d'altel, f'inden, bis es fast d'altel
 f'altel f'inn d'altel d'altel d'altel, und d'altel
 f'inn auf. B. d'altel d'altel neben dem d'altel
 so f'inn d'altel, so ist es ein d'altel
 d'altel in der d'altel d'altel, d'altel so alle d'altel
 d'altel d'altel; d'altel f'inn ab d'altel
 d'altel, d'altel d'altel d'altel d'altel,
 und d'altel f'inn, so lang und d'altel alle d'altel d'altel
 d'altel, bis kein d'altel mehr ist.

Ein and're
 L. d'altel f'inn d'altel d'altel, aloës succotrin
 indat 8. lot, d'altel fast 8. lot, d'altel 6. lot

curcuma 4. loth. weißer vitriol 3. loth. araba
 abt auf das Subtilste und reinandere: allden
 laß in einem kuffenen guffio / man könte
 ab auf in einem groffen glaspfeiffen
 auf feiffen sand daruffhan / 4. lb. guffio
 einig gelind kochen, und fenne abfließig
 ab. Dann die Hon besaget mischt man die
 in wenig wassem andern ein. teilts die ab
 und angestriches ordnung nach und nach eintragen,
 so fufft man noch besser, mische ab mit einem
 litz fließig umb, und laß 3. stund lang
 kochen, so ist der fufft fertig.

Zu wenig zu fomen haben
 getaffel, koch und banch, El
 Zu dem fuffe die mit dem
 fuffglaubhan haben

Zu fomen lantio dinst 4. lb. zart geribe
 man silberglatt ir. oder 1/2 loth. die laß
 in einem kuffenen kuffel mit stäben
 umbwasen eine zeit lang kochen, bis ab
 kriep ist, das ein fuder droben. Dann nimm
 fomen gelben agstain, sandarac, mastix
 rosen, gummi arab. copall, und abietz misch
 idem 4. loth, bromis ab laß kochessen
 und reinandere, laß in einem indere dro

glasthan, Zehen abes in einem sauren
 eingetauchten meistlich, auf einem Linden
 hölzernen Zaß gefen; dann für ab also
 in das Linnöl: abedem lasse auf ein eine
 andere Zigel 4. Loth ein gutes Lacca, mit
 ein ein wenig Linnöl fließen: lass den Linn
 auf 4. Loth ein Serpentin venedigian, und
 6. Loth ein Serpentin gl. dasen, lass mit stän
 gam einseben hochen solang, bis es die an
 farb gefalt. dann fahre ab ein ein wenig
 von dem Linn, lass etwas erhalten, und
 8. Loth ein vitriol, und 4. Loth ga
 rossen venedig gl. dasen, fahre ab not
 messen zum firt, und lass ein vierthalstündt
 mit stän umbenissen hochen, und dann ab
 gefoben, was erhalten, so ist der grünlich
 beheit; dan Zehne dasen ein ein
 das, so ist die ein dasselben wie glaf
 glanzende grünlich.

23